

# KRIEG IM DUNKELN

## SPIONE - VERSCHWÖRER - ATTENTÄTER

### REPORTAGE ÜBER DIE ARMEE UNSICHTBARER KÄMPFER VON H.W.

#### 5) Radiopfeilung.

Das Prinzip der Radiopfeilung entdeckten während des Krieges die Engländer. Sie hielten diese, heute allgemein bekannte und im Flug- und Schifffahrtswesen unentbehrliche Erfindung streng geheim. Auf diese Weise konnten die Engländer mit absoluter Sicherheit den Standort der ihre Osthäfen angreifenden deutschen Kriegsschiffe feststellen. Den Deutschen war es ein Rätsel, wieso die Briten stets rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen konnten und glaubten an Verrat. Verraten haben sich aber mit ihrem lebhaften Funkverkehr die anmarschierenden Schiffe selbst.

Auch das Abhören der Gespräche Kriegsgefangener mittels versteckt eingebauter Mikrophone diente der Spionageabwehr zur Nachrichtenermittlung.

Die Elektrizität mit ihren auch heute noch nicht erschöpften Möglichkeiten ist eines der wichtigsten Behelfsmittel des modernen Berufsspiens und der in der Spionageabwehr tätigen Offiziere. Ihre Leute auf diesem Gebiete auszubilden, ist natürlich eine lohnende Aufgabe der Spionageschulen, von denen ein gangs die Rede war.

Zum Schluß noch ein heiteres Spionageerlebnis, das allerdings für den Betroffenen recht peinlich war. Der New-Yorker Oberbürgermeister Walker mußte eines Tages feststellen, daß alle seine Telephongespräche überwacht werden konnten. Seine parteipolitischen Gegner hatten eine Geheimleitung im Rathaus eingebaut. Jimmy Walker wurde kurz darauf in unangenehme Affären verwickelt. Seine Gegner hatten alles wissenswert in Erfahrung bringen können. Sein Nachfolger dürfte wahrscheinlich vorsichtiger gewesen sein und bei der Amtsübernahme erst einmal die Telefonleitungen überprüft haben...

#### Handelsspionage.

Auf den ersten Blick erscheint die Handelsspionage unabhängig von der militärischen Spionage zu sein. Doch dem ist nicht so! Letzten Endes dient eine Handelsspionage, die sich zur Aufgabe stellt, schon im Frieden die Handelsbeziehungen einer anderen Macht auszukundschaften, ebenfalls Kriegszwecken. Denn in unserem Zeitalter der totalen Staaten und damit einer totalen Kriegsführung führen alle Wege zum Militärischen.

Welcher Mittel sich die heutige Handelsspionage bedient, läßt sich natürlich kaum feststellen. Nur ab und zu werfen einzelne Prozesse spärliche Schlaglichter. Dagegen haben wir eine vollkommene Uebersicht über das Getriebe, und vor allem über die Auswirkungen der Handelsspionage für die Zeit vor dem Kriege und während des Weltkrieges.

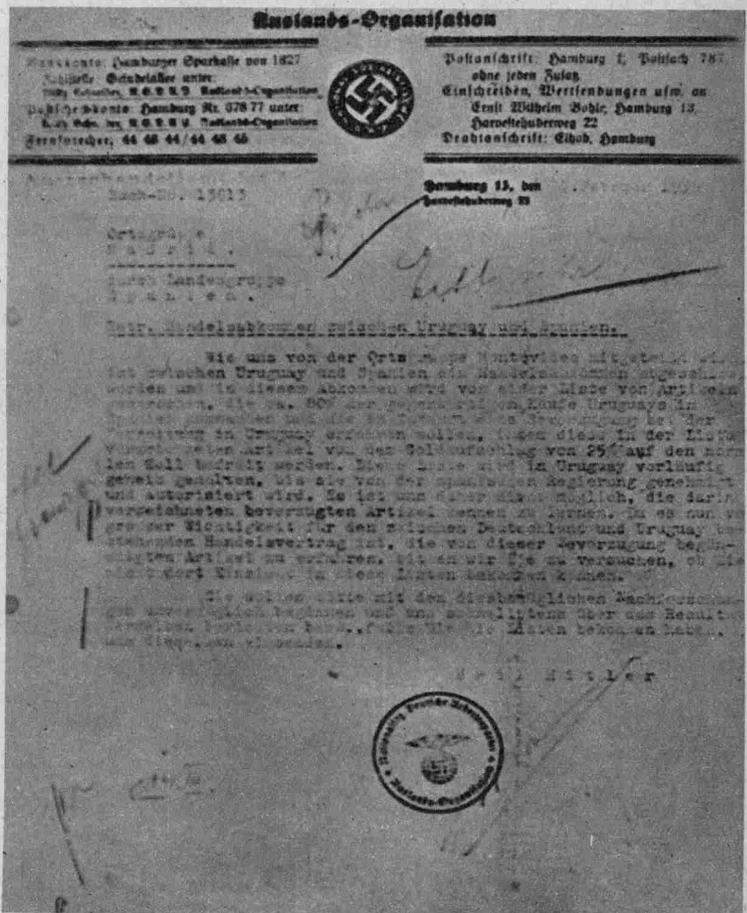
Als die Engländer über die Mittelmächte die Blockade verhängten, wurde den Deutschen die Wirkung dieser Maßnahme sehr schnell bewußt. Die Briten kannten nicht nur alle direkten Handelsbeziehungen deutscher mit ausländischen Firmen, sondern auch die indirekten, via die neutralen Länder. Natürlich gelang es nicht vollkommen, die Einfuhr über Dänemark, Holland, die Schweiz etc. zu stoppen (obwohl England den Neutralen sehr genau den Verbrauch an Lebensmitteln und kriegswichtigen Rohmaterialien vorrechnete), aber die Versorgung Deutschlands wurde in einem ganz erheblichen Maße gedrosselt.

Die Deutschen versuchten selbstverständlich, die Blockade ihrer Häfen zu brechen. Allerdings erreichten nur wenige Schiffe das offene Weltmeer, und dann, wenn ein deutsches Schiff einen fremden Hafen anlief, arbeiteten die überall sitzenden britischen Agenten so vorzüglich, daß sofort britische Kriegsschiffe auftauchten, um das deutsche Schiff auf der Heimfahrt zu kapern.

Deutschland versuchte seinen Vorsprung im Bau von Unterseebooten auch auf dem Gebiete des Handels auszunutzen und baute ein Handels-Untersee-Boot. Dieses Tauchboot erreichte

den amerikanischen Hafen von Baltimore, lud etwa 750 Tonnen Fracht, vornehmlich Quecksilber und Kupfer, und kam glücklich wieder durch die englische Blockadelinie zurück in den Heimathafen. Kurz darauf lief es zur zweiten Fahrt aus, von der es nicht wiederkehren sollte. Wohl erreichte das Handels-U-Boot Amerika, aber die Briten waren inzwischen nicht müßig gewesen. Durch ihre Spione hatten sie in Erfahrung gebracht, welche Firmen das Tauchboot verproviantieren. Es gelang dem englischen Secret Service einen Agenten als Arbeiter in einer Fleischkonservenfabrik unterzubringen. Dieser Arbeiter schmuggelte eine als Fleischkonserve getarnte Bombe mit Zeitzündler in die Ladung, die auf der Rückfahrt explodierte. Man hat nie erfahren, welche Tragödie sich auf dem Meere abspielte.

Auf der anderen Seite war Deutschland nicht weniger tätig. Bekannt sind die Affären des deutschen Botschaftsrates von Papen (später Reichskanzler und Gesandter in Wien), der sich zur Aufgabe gestellt hatte, ein ganzes Netz von Agenten zwecks Handelsspionage in Amerika aufzustellen. Es ging darum, die Firmen auszukundschaften, die für die Entente Munition lieferten, und vor allem die Abfahrtszeiten der Schiffe festzustellen, damit sie in europäischen Gewässern von deutschen U-Booten abgefangen werden könnten. Papen telegraphierte fleißig und korrekt die Ergebnisse seines Kundschafterdienstes nach Deutschland, ohne zu ahnen, daß die Engländer den Chiffre-



Originalbrief, in Spanien gefunden, aus dem hervorgeht, wie wichtig es mitunter ist, zu wissen, welche Handelsabmachungen zwischen zwei Staaten getroffen werden.